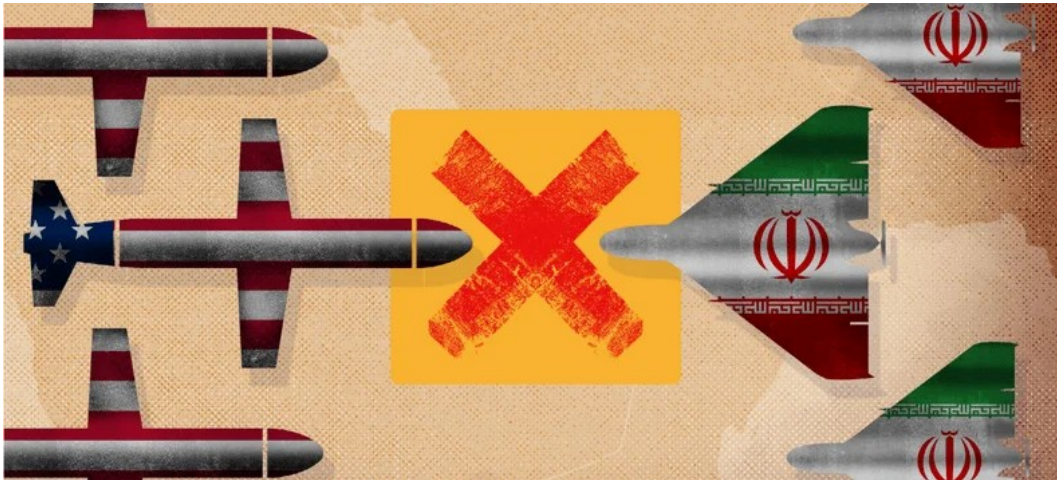


Den globalen Finanzwinter hinauszögern – aber wie lange noch?



19. April 2026 | Michael Hudson

Mit der Ankündigung, dass „heute Nacht eine ganze Zivilisation untergehen wird“, drohte Donald Trump am 7. April 2026, „jede Brücke im Iran“ und „jedes Kraftwerk ... in Flammen aufgehen und explodieren zu lassen, sodass sie nie wieder genutzt werden können“. Seine Absicht, weiterhin Kriegsverbrechen zu begehen, treibt die Welt in einen Finanzwinter, der ebenso verheerend ist wie die Weltwirtschaftskrise. Die iranische Antwort vom 8. April entlarvte seinen Bluff und legte die Bedingungen für die Beendigung des Konflikts und die Öffnung der Straße von Hormus fest. Die Öl importierenden Länder müssen die USA und Israel zur Einhaltung dieser Bedingungen zwingen, um eine Wirtschaftskrise zu vermeiden.

Wir erleben derzeit die wirtschaftliche Entsprechung dessen, was in den 1960er Jahren als „Mutually Assured Destruction“ (MAD) bezeichnet wurde (1) – die gegenseitig garantierte Zerstörung. Der Begriff bezog sich auf das militärische Patt, das den globalen „nuklearen Winter“ verhinderte, der eingetreten wäre, hätten die führenden Weltmächte Atomwaffen gegeneinander eingesetzt. Der Besitz von Atombomben sowohl durch die USA als auch durch die Sowjetunion stellte sicher, dass sie sich nicht gegenseitig angreifen würden, solange das Wettrüsten ein nukleares Gleichgewicht aufrechterhielt.

Das daraus resultierende Gleichgewicht des Schreckens machte den Kalten Krieg zwischen den USA und der Sowjetunion relativ friedlich, was die Kämpfe zwischen den am schwersten bewaffneten Gegnern der Welt betraf. Ihre gegenseitige Zurückhaltung ermöglichte es Amerika, seine Kriege in Südostasien und Lateinamerika zu führen, ohne eine weltweite Feuersbrunst zu riskieren.

Die heutige Welt ist von einem eher wirtschaftlichen globalen Zusammenbruch bedroht. Der Iran wehrt sich gegen die Aussicht auf einen militärischen Angriff der USA und Israels, indem er damit droht, den Öl- und Gashandel der OPEC zu zerstören, sollte sein Fortbestand als souveräner Staat gefährdet sein.

Diese Bedrohung stellt die Welt vor eine schicksalhafte Entscheidung: Entweder werden die Länder eine schwere Wirtschaftskrise erleben, wenn Trump seine Drohung wahrmacht, den Iran zu zerstören und dessen Ölvorkommen zu beschlagnahmen – wobei die Vergeltungsmaßnahmen des Irans den Energiehandel der OPEC, von dem viele Länder abhängig geworden sind, zunichte machen würden –, oder sie müssen aktiv handeln, um den Angriff der USA zu verhindern.

In den 1960er Jahren war man sich darüber im Klaren, dass ein Atomangriff durch eine der beiden Großmächte für diese selbst im sinngemäßesten Sinne nicht überlebar wäre. Doch die heutige wirtschaftliche Version der MAD kennt keine derartigen Zurückhaltung gegenüber den verzweifelten Versuchen der USA, den Verlust ihrer Wirtschaftsmacht umzukehren, der ihnen nur noch wenige wichtige Hebel zur Ausübung von Kontrolle über andere Länder gelassen hat. Das wichtigste Druckmittel ist die Fähigkeit, Ländern mit wirtschaftlichem und finanziellem Chaos zu drohen, indem es den US-Markt für deren Exporte sperrt und ihnen den Zugang zu Öl und Gas aus Russland, dem Iran und (bis vor kurzem) Venezuela verwehrt, um sie zur Abhängigkeit von seinen eigenen Energievorräten und dem unter seiner Kontrolle stehenden Öl der arabischen OPEC zu zwingen.

Diese Drohung mit Handelsbeeinträchtigungen hat sich vor allem gegen Amerikas engste Verbündete bewährt. Die von Präsident Trump am 2. April 2025 verhängten „Liberation Day“-Zölle sahen exorbitante Abgaben vor, deren Lockerung Trump unter der Bedingung anbot, dass andere Länder „Gegenleistungen“-Vereinbarungen unterzeichnen, in denen sie sich bereit erklären, Handels- und Finanzsanktionen gegen von Amerika benannte Feinde, allen voran Russland und den Iran, zu verhängen und ihre Öleinkäufe auf die USA zu verlagern.

Es ist nicht das erste Mal, dass US-Strategen gegen die Regeln der internationalen Beziehungen verstoßen, die Amerika selbst 1945 aufgestellt hatte, um die Wirtschaftsordnung der Nachkriegszeit zu gestalten. Mit einem Anteil von 75 Prozent an den weltweiten Goldreserven diktierte es kreditgeberorientierte Regeln der internationalen Finanzwelt sowie Regeln des Freihandels, um die imperialen Präferenzhandelsbeschränkungen Großbritanniens zu unterlaufen. Diese Regeln hinderten andere Länder daran, protektionistische Maßnahmen zum Schutz ihrer Landwirtschaft und Industrie zu ergreifen, wie es die USA selbst taten.

Die USA bauten zudem eine globale militärische Präsenz auf und versprachen, die Welt vor dem Schreckgespenst eines sowjetischen Militärangriffs zu schützen und zu verhindern, dass Länder strenge staatliche Kontrollen oder sozialistische Maßnahmen ergriffen, die eine Alternative zum von den USA gestützten System der internationalen Finanzen, des Handels und privater Investitionen darstellen würden.

Doch nun, da die USA deindustrialisiert und hoch verschuldet sind, haben sie diese Regeln, die ihnen vor achtzig Jahren gedient haben, aufgegeben und sogar umgekehrt. Was US-Beamte als nationale Sicherheitsstrategie bezeichnen, ist nichts anderes als der Versuch, Amerikas Kontrolle über andere Länder wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten, indem das dollarzentrierte Finanzsystem und der Außenhandel als Waffen eingesetzt werden.

Anstatt andere Länder und deren wirtschaftliche Souveränität zu schützen, ist der Versuch, die eigene Dominanz auf destruktive und militärische Weise durchzusetzen, zu einer Bedrohung für die Sicherheit der ganzen Welt geworden. Und im Gegensatz zu dem Machtgleichgewicht, das durch

die gegenseitig garantierte Zerstörung (MAD) hergestellt worden war, haben die meisten anderen Länder keine symmetrische Gegenmaßnahme gegen das US-Mobbing ergriffen, indem sie sich von der Instrumentalisierung des Handels und der Finanzbeziehungen durch die USA isoliert hätten.

In der gegenwärtigen Krise bestand die wichtigste Verteidigungsmaßnahme des Iran gegen den Angriff der USA darin, den Transport von Öl und Gas der OPEC durch die Straße von Hormus zu blockieren und sogar damit zu drohen, die OPEC-Produktion direkt zu zerstören. Diese Maßnahmen stellen die Öl importierenden Länder der Welt vor eine wirtschaftliche Krise, sofern sie nicht gegen die Bedrohung der Souveränität des Iran durch die USA vorgehen, die in der Tat auch ihre eigene wirtschaftliche und finanzielle Souveränität gefährdet.

Amerika versucht, seine Fähigkeit zur Instrumentalisierung des weltweiten Ölhandels zu bewahren



Schon vor Trumps Zöllen hatten US-Strategen die Drohung genutzt, durch die Instrumentalisierung ihrer Kontrolle über den internationalen Ölhandel wirtschaftliches Chaos auszulösen. Durch die Verhängung von Handelssanktionen gegen iranische, russische und venezolanische Ölproduzenten waren die USA in der Lage, Ländern, die ihre Diplomatie akzeptierten, den Zugang zu dem Öl und Gas zu verwehren, das sie benötigten, um ihre Fabriken anzutreiben, ihre Häuser und Büros zu heizen und zu beleuchten, ihre Transportmittel zu betreiben und Düngemittel herzustellen, um ihre landwirtschaftliche Produktivität zu steigern. Öl wurde zum wichtigsten Handelsengpass der Welt.

Ein früher Schritt zur Durchsetzung dieser Kontrolle war der Sturz des iranischen Premierministers Mohammed Mossadegh durch die US-amerikanische CIA und den britischen MI6 im Jahr 1953, um zu verhindern, dass das Land die Kontrolle über sein Öl zurückerlangte. An seine Stelle trat eine brutale Militärdiktatur unter dem Schah, der die Kontrolle der USA über den Iran und dessen Öl sicherte. Nachdem die schiitische Religionsführung den erfolgreichen Kampf zum Sturz des Schahs angeführt hatte (Moscheen waren einer der wenigen Orte, an denen öffentliche Versammlungen nicht verhindert werden konnten), verhängten die USA 1979 verheerende Handels- und Finanzsanktionen gegen den Iran.

Ähnliche Sanktionen wurden verhängt, um Venezuela zu isolieren und zu schwächen, nachdem dessen gewählte Führung versucht hatte, die Kontrolle über das Öl des Landes zu erlangen. Und im Februar 2022 verhängten die USA Handelssanktionen gegen Russlands Öl- und Gasexporte nach Westeuropa und zerstörten im September 2022 den größten Teil der Nord-Stream-Pipeline. Diese Angriffe ermöglichten es Amerika, die ehemaligen Kunden Russlands und Venezuelas dazu zu zwingen, auf US-amerikanische Öl- und Erdgasexporte zu deutlich höheren Preisen angewiesen zu sein, was die deutsche und andere europäische Industrie sowie Chemieunternehmen lahmlegte.

Da russisches Öl durch Sanktionen isoliert war und die USA am 3. Januar 2026 durch die Festnahme von Präsident Nicolás Maduro und seiner Frau einen schnellen militärischen Sieg über Venezuela errungen hatten, war der Nahe Osten (der fortan besser als Westasien bezeichnet wird) die einzige bedeutende Ölquelle, die noch direkter unter die Kontrolle der USA gebracht werden musste. Die arabischen OPEC-Länder machen etwa 20 Prozent der weltweiten Ölproduktion, 30 Prozent des Ölhandels und 40 Prozent des Erdgashandels aus, sowie ein Drittel des Düngemittelhandels und die Hälfte des Seehandels mit Schwefel (der für die Herstellung von Schwefelsäure zur Gewinnung von Erzen im Bergbau benötigt wird).

Im Jahr 2003 legte General Wesley Clark die Pläne der USA dar, durch die Eroberung von sieben Ländern innerhalb von fünf Jahren in ganz Westasien Marionetten-Oligarchien zu errichten – beginnend mit den Öl produzierenden Ländern Irak, Syrien und Libyen und schließlich gipfelnd im Iran. Die Absicht bestand darin, deren Ölvorkommen zu kontrollieren und sie in die Hände von US-Unternehmen zu legen. Die Volkswirtschaften und Gesellschaften des Irak und Libyens wurden durch die militärische Intervention der USA und deren Stellvertreterarmee aus sunnitisch-wahhabitischen Al-Qaida-Terroristen zerstört, denen freie Hand gelassen wurde, ihren Religionskrieg gegen nicht-sunnitische Bevölkerungsgruppen zu führen, solange sie sich der US-Kontrolle über den Ölhandel unterwarfen. Auch Syrien wurde zerstört und von einer solchen US-Stellvertreterarmee übernommen. [Derweil das US-Militär weiterhin syrisches Öl stahl.]

Dieser neokonservative Plan zur Kontrolle Westasiens und seiner Ölvorkommen ist die Strategie, die Donald Trumps Angriff auf den Iran geleitet hat.

Auf Trumps Versuche eines Regimewechsels durch die Bombardierung ziviler Einrichtungen im Juni 2025 und die Anstiftung zu innerer Gewalt durch von den USA organisierte Demonstranten im Januar 2026 folgten seine barbarischen Verstöße gegen das internationale Kriegsrecht und in der Tat gegen zivilisierte Werte im Zeitraum Februar bis April 2026. Ihm wurde offenbar gesagt, dass seine Welle von persönlichen Attentaten auf iranische Führer und die Bombardierung von Schulen und anderen zivilen Zielen die Bevölkerung terrorisieren und sie empfänglich für US-Maßnahmen machen würde, die schiitische Führung durch ein unter US-Kontrolle stehendes Marionettenregime zu ersetzen.

Doch der Effekt war genau das Gegenteil, wie es immer in Nationen der Fall ist, deren Souveränität angegriffen wird, und verstärkte die Abscheu der Bevölkerung gegenüber Amerika – ein Gefühl, das von den meisten Menschen weltweit geteilt wird.

Trump hoffte, die neuen iranischen Führer persönlich ernennen zu können, die das Land dabei leiten sollten, seine Ölförderung an US-Unternehmen abzugeben und zu einem US-Satellitenstaat nach dem Vorbild Saudi-Arabiens und der Vereinigten Arabischen Emirate zu werden. Die iranische

Wirtschaft sollte eng mit der der USA verflochten sein, wobei die Exporteinnahmen und die Währungsreserven in Form von US-Staatsanleihen und US-Unternehmensanleihen gehalten werden sollten.

Die Verteidigung des Iran gegen die Pläne der USA, sich sein Öl anzueignen und eine Marionettenregierung zu installieren

Der Iran hat zwei Jahrzehnte damit verbracht, eine militärische Verteidigung gegen dieses amerikanische Szenario vorzubereiten. Der Iran hat seine Strategie offen verkündet und seine Fähigkeit unter Beweis gestellt, Raketenangriffe auf US-Militärstützpunkte in ganz Westasien durchzuführen, die die US-Luftabwehr nicht abwehren konnte – obwohl der Iran höflich im Voraus angekündigt hatte, wo genau er zuschlagen würde, und den US-Streitkräften somit Zeit gab, die vorgesehenen Ziele zu evakuieren. Der Iran hat zudem eine ebenso wirksame Fähigkeit unter Beweis gestellt, israelische Ziele nach Belieben zu treffen, indem er den vermeintlichen „Iron Dome“ mit einer Raketentechnologie durchbrach, die derjenigen sowohl der USA als auch Israels deutlich voraus ist.

Die eigene Luftabwehr des Iran ist begrenzt, und das Land hat stets anerkannt, dass das gewaltige Arsenal der USA an Raketen, Artillerie und Flugzeugen ihm verheerenden Schaden zufügen kann. Seine Verteidigungsstrategie ist asymmetrisch und überträgt die Logik der gegenseitigen atomaren Abschreckung auf den Bereich des Handels. Es hat der Welt angekündigt, dass es, sollte ein tödlicher Angriff die Existenz seiner Regierung, seiner Energieversorger und anderer Infrastruktur bedrohen, in der Lage ist, anderen Ländern wirtschaftliches Chaos zuzufügen, indem es die Öl- und Gasförderung sowie den Zugang zum Seeverkehr der benachbarten arabischen Monarchien zerstört.

Sowohl die USA als auch der Iran haben den weltweiten Ölhandel zu einer Waffe gemacht. So wie die US-Diplomatie den Ländern, die sich ihren Handelssanktionen und anderen außenpolitischen Vorgaben nicht beugen, wirtschaftliches Chaos anzudrohen scheint, strebt der Iran eine ähnliche Machtposition durch seine Kontrolle über den Ölhandel in der Straße von Hormus an. Diese Strategie stellt die Welt vor eine neue Entscheidung. Die meisten Länder werden unter einer anhaltenden wirtschaftlichen Depression leiden, wenn sie nicht in der Lage sind, die USA daran zu hindern, den Iran anzugreifen und ihn zu zwingen, auf die gegenseitige garantierte Zerstörung der Öl-, Gas-, Helium- und anderer Exporte der Region zurückzugreifen. Oder die Länder können prosperieren und Handelsunterbrechungen vermeiden, indem sie gemeinsam handeln, um die US-Angriffe zu blockieren und die von den USA geförderten Wirtschaftssanktionen abzulehnen.

Im Gegensatz zur wechselseitigen garantierten atomaren Vernichtung richtet sich die strategische Drohung des Iran, eine weltweite Wirtschaftskrise auszulösen, nicht gegen seine Angreifer aus den USA und Israel, denn wie Trump prahlte, sind die USA bei Öl und Gas weitgehend autark und werden zu einem bedeutenden Exporteur werden. Steigende weltweite Ölpreise schaffen bereits einen Preisschutz für inländische US-Öl- und Gasunternehmen. Ihr Boom stärkt die US-Handelsbilanz und die Macht der USA über ihre europäischen LNG-Kunden, insbesondere seit der neu gewonnenen Kontrolle über venezolanisches Öl.

Diese zunehmende Abhängigkeit Europas und anderer Länder von US-Öl und -Gas bei einer Unterbrechung der OPEC-Ölversorgung dürfte ausländischen Regierungen einen noch größeren Anreiz bieten, den Iran vor einem US-Angriff zu schützen, der darauf abzielt, die US-Kontrolle über das

westasiatische OPEC-Öl zu festigen, um Amerikas Fähigkeit zu stärken, die weltweite Ölversorgung als Waffe einzusetzen.

Ölimportländer können nicht tatenlos zusehen, ohne einen finanziellen Winter zu erleiden

Trump hat erklärt, dass es nicht Amerikas Aufgabe und auch nicht in seinem Interesse sei, die Straße von Hormus zu öffnen, um die OPEC-Exporte wiederherzustellen, da es kein Hauptabnehmer für dieses Öl und Gas sei. Er hat die Europäer, die Öl am dringendsten benötigen, dafür kritisiert, dass sie keinen eigenen selbstmörderischen Angriff zur Sicherung von Inseln in der Meerenge starten, da er von seinen Militärberatern genau weiß, dass solche Soldaten leichte Beute für die dort stationierten iranischen Verteidigungskräfte wären. Offensichtlich besteht sein Plan B darin, die Meerenge geschlossen zu lassen, in der Annahme, dass die US-Wirtschaft weniger stark betroffen sein wird als die anderer Länder.

Sowohl arabische Öl exportierende Länder als auch westliche Regierungen haben sich beim Iran darüber beschwert, dass es unfair sei, ihnen das Leid aufzubürden, da es sich bei den Angriffen der USA und Israels nicht um ihren Krieg handele. Westeuropa wurde nicht konsultiert, und Spanien sowie Italien haben sich geweigert, den USA die Nutzung ihrer Luftwaffenstützpunkte für Angriffe auf den Iran zu gestatten. Japan hat kürzlich ebenfalls geltend gemacht, ein unschuldiger Zuschauer zu sein.

Doch all diese Länder sind Teil des Bestrebens der USA, die weltweite Diplomatie zu kontrollieren, indem sie – mit militärischer Unterstützung – das dollarbasierte Finanzsystem, den Ölhandel und den Zugang ausländischer Akteure zu US-Märkten sowie die Kontrolle der USA über die Vereinten Nationen, den IWF, die Weltbank und andere internationale Institutionen als Waffen einsetzen, um Widerstand gegen das US-zentrierte, ausbeuterische Wirtschaftssystem zu verhindern. Und diese wirtschaftliche und politische Diplomatie treibt die Welt in Richtung des Dritten Weltkriegs.

Japan hat den USA 650 Milliarden Dollar an zinslosen Darlehen zugesagt, als Preis für die Aufrechterhaltung seines Zugangs zu den US-Märkten – was US-Handelsminister Howard Lutnick als „Abverkauf der Zölle“ bezeichnet hat (2). Und das koreanische Parlament hat letzte Woche die 350 Milliarden Dollar bewilligt, die Trump für den eigenen Marktzugang erpresst hat. Es scheint kaum möglich, dass diese Summen gezahlt werden können, wenn die japanische und koreanische Produktion von Elektronik und Autos durch die Beendigung der Energieimporte aus OPEC-Ländern gestört wird, doch keines der beiden Länder hat Einwände dagegen erhoben, weiterhin ein militärischer und wirtschaftlicher Satellit der USA zu bleiben. Japan strebt nach Atomwaffen, und seine Premierministerin Sanae Takaishi erklärte im Oktober 2025, dass es sich einmischen würde, sollte ein Krieg zwischen China und Taiwan ausbrechen.

Am 7. April erklärte der Iran, dass seine arabischen Nachbarn und andere Verbündete der USA in der Region Teil des US-Kontrollsystems seien, das darauf abziele, sich das iranische Öl anzueignen, genau wie 1953, als die USA die Militärdiktatur des Schahs durchsetzten; daher seien sie legitime Ziele der iranischen Selbstverteidigung. Der Iran warnte den Rest der Welt, dass er, sollten seine Ölförderung, Raffinerien und Stromversorgungssysteme zerstört werden, wie Präsident Trump angedroht hat, mit denselben Maßnahmen gegen die arabischen OPEC-Länder und andere Staaten in der Region zurückschlagen werde, die US-Stützpunkte beherbergen und sich auf die Seite der USA gestellt haben:

WARNUNG: Von nun an ... werden wir mit der Infrastruktur der USA und ihrer Partner im Persischen Golf so verfahren, dass ihnen das Öl und Gas der Region für Jahre vorenthalten bleibt.

Dr. Mahdi Khanalizadeh, ehemaliger Direktor von Press TV und dem iranischen Außenministerium nahestehend, erklärte, dies bedeute „NULL TOLERANZ. Jeder Schaden an der iranischen Energieinfrastruktur wird zur Einstellung der Öl- und Gasexporte der südlichen Persischen-Golf-Staaten in die Welt führen“ (3).

Aus iranischer Sicht ist das Geschehene ein Versagen des gesamten Westens, Angriffe der USA und Israels auf den Iran zu verhindern. Die Vergeltungsmaßnahmen zur Zerstörung der Ölförderung am Golf werden die Weltwirtschaft in eine ebenso schwere Depression stürzen wie die Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre. Es gibt keine Ersatzstoffe für Öl, Gas, Helium, Schwefel und Düngemittel. Ganze Produktionsketten müssen stillgelegt werden, was zu Arbeitslosigkeit und Zahlungsausfällen führen wird.

Zwei Gründe, warum der Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus braucht

Der am wenigsten gewalttätige Weg für den Iran, den Öl- und Gashandel seiner benachbarten Scheichtümer und Monarchien zu kontrollieren, besteht darin, die Straße von Hormus zu kontrollieren und damit die jahrhundertelange Fremdherrschaft abzuschütteln (4).

Die iranische Kontrolle über die Meerenge und damit über den regionalen Ölhandel ist der direkteste Weg, einen Großteil der weltweiten Energieversorgung lahmzulegen. Der Iran hofft, dass die Androhung dieser Maßnahme andere Länder dazu veranlassen wird, die US-Streitkräfte davon abzuhalten, ihren Versuch zu erneuern, das iranische Öl mit Gewalt zu beschlagnahmen und die iranische Wirtschaft zu zerstören. Dies ist die oben diskutierte MAD-Verteidigungsstrategie des Iran.

Der Iran nutzt seine Kontrolle über die Meerenge zudem dazu, von den Schiffen, die diese Wasserstraße befahren, Mautgebühren zu erheben. Er hat ein Bündnis mit Oman auf der anderen Seite der Meerenge geschlossen, um die Mauteinnahmen aufzuteilen. Diese Gebühren sollen als unmittelbare Finanzierungsquelle für den Wiederaufbau des Iran dienen, da die Eintreibung der vom Iran von den USA und Israel geforderten Reparationen ein langwieriger Prozess sein wird, der ein internationales Gericht und möglicherweise einen Kriegsverbrecherprozess nach Nürnberger Vorbild mit sich bringen wird. Der Iran wählt den Weg des geringsten Widerstands, um vom gesamten Westen Reparationen für die Schäden zu erhalten, die nicht nur durch die Angriffe der USA und Israels verursacht wurden, sondern darüber hinaus auch durch die Weigerung des Westens, Maßnahmen zu ergreifen, um diese Aggression zu stoppen. Die Mautgebühren werden eine weitere Belastung für die Ölimporteure darstellen, die es versäumt haben, die Angriffe zu stoppen, und kommen zu den Kosten der wirtschaftlichen Störungen hinzu, die durch die Einstellung der Energie- und anderer Exporte aus dem Persischen Golf verursacht wurden.

Trump sieht für die USA einen Silberstreif am Horizont, wenn sie eine weltweite Energiekrise auslösen

In seiner im Fernsehen übertragenen Rede zur Hauptsendezeit am 1. April sicherte sich Trump gegen ein Scheitern der Friedensbemühungen ab, indem er darauf hinwies, dass eine iranische

Vergeltungsmaßnahme gegen einen neuen US-Angriff tatsächlich dazu beitragen könnte, Amerikas verlorene unipolare Weltvorherrschaft wiederherzustellen. Er prahlte damit, dass sein Krieg mit dem Iran, der zu einer weltweiten Energie- und Chemikalienkrise führen würde, die US-Wirtschaft in eine weniger verzweifelte Lage versetzen würde, und erklärte: „Die USA importieren fast kein Öl durch die Straße von Hormus und werden auch in Zukunft keines importieren. Wir brauchen es nicht. Wir haben es nie gebraucht, und wir brauchen es nicht.“ Daher machte er zwei Vorschläge an andere Länder:

„Erstens: Kauft Öl aus den USA. Wir haben reichlich davon. Wir haben so viel davon.“ Doch bei einem Mittagessen im Weißen Haus früher am selben Tag verkündete Trump, dass sein neuer Staatshaushalt, der die Militärausgaben auf 1,5 Billionen Dollar erhöht (ohne die zusätzlichen 200 Milliarden Dollar zur Wiederauffüllung der bei seinen jüngsten Angriffen auf den Iran eingesetzten Waffen), bedeute,

... dass es uns nicht möglich ist, uns um Kindertagesstätten, Medicaid, Medicare und all diese einzelnen Dinge zu kümmern. Das können die Bundesstaaten tun. Auf Bundesebene ist das nicht machbar. Wir müssen uns um eine Sache kümmern: den militärischen Schutz.

Trump entzieht sich der seit langem bestehenden Verantwortung des Bundes für soziale Stabilität und Ausgewogenheit und überlässt es den lokalen und staatlichen Regierungen, die Kosten zu tragen, damit der Bundeshaushalt für Militärausgaben und steigende Zinszahlungen an den Finanzsektor sowie für seine Steuersenkungen zugunsten der reichsten Amerikaner verwendet werden kann.

Trumps Vorschlag Nr. 2 lautete, die europäischen und asiatischen Länder, die auf Öllieferungen durch die Straße von Hormus angewiesen sind, dazu aufzufordern,

... sich das Öl zu schnappen und zu hüten. Das könnten sie leicht tun. Wir werden ihnen dabei helfen, aber sie sollten die Führung übernehmen, wenn es darum geht, das Öl zu schützen, von dem sie so dringend abhängig sind. ... Geht zur Meerenge und nehmt es euch einfach, schützt es, nutzt es für euch selbst. Der Iran ist im Grunde genommen zer schlagen. Das Schwierigste ist geschafft, also sollte es einfach sein.

Mit anderen Worten: Lasst die europäischen Armeen bis zum letzten Mann kämpfen, wovor sich das US-Militär gescheut hat. Es überrascht kaum, dass kein europäisches oder asiatisches Land diese Einladung annahm, seine Armeen in einem vergeblichen Versuch, angesichts der ausgeklügelten Verteidigungsanlagen des Iran die militärische Kontrolle über die Meerenge zu erlangen, zur leichten Beute zu machen.

Nachdem der Iran Trumps Drohung, seine Wirtschaft anzugreifen, als Bluff entlarvt hatte, versuchte Trump, sich abzusichern, indem er einen neuen Verhandlungsversuch versprach, um eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu vermeiden. Doch Vizepräsident Vance forderte unter dem Deckmantel von Verhandlungen lediglich die Kapitulation des Iran und stellte die Forderung, dass dieser keine Atombombe entwickeln oder gar Uran anreichern dürfe. Als diese Farce am 12. April zusammenbrach, fasste die iranische Regierung die daraus resultierende Pattsituation wie folgt zusammen:

Der amerikanische Feind, der abscheulich, bössartig und unehrlich ist, versuchte am Verhandlungstisch zu erreichen, was er durch Krieg nicht erreichen konnte.

Zu diesen Forderungen gehören die Übergabe von angereichertem Uran und die Öffnung der Straße von Hormus, ohne dass die iranische Souveränität darüber bestätigt wird.

Der Iran hat beschlossen, diese Bedingungen abzulehnen und die heilige Verteidigung seines Vaterlandes mit allen notwendigen Mitteln, seien sie militärischer oder diplomatischer Natur, fortzusetzen.

Das zentrale Ziel des 10-Punkte-Plans des Iran zur Beendigung des Krieges ist es, zu garantieren, dass der Iran nicht erneut angegriffen wird. Der einzige Weg, dies sicherzustellen, ist die Beseitigung aller US-Militärstützpunkte in der Region. Sollte es keinen freiwilligen Rückzug der USA geben, wird dies erfordern, sie mit Gewalt zu vertreiben. Die größten US-Militärstützpunkte sind Israel und die ebenso terroristische sunnitisch-wahhabitische Dschihadistenarmee der USA in Syrien.

Über das Problem der amerikanischen Militärstützpunkte hinaus steht die Tatsache, dass die gesamte Region wirtschaftlich und politisch mit der US-Wirtschaft verflochten ist. Sie dient Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten und anderen arabischen Scheichtümern (sowie deren wohlhabenden Eliten) als Investitionsmöglichkeit, um ihre in Dollar gehaltenen Ersparnisse anzulegen. Diese Staaten sind zudem zu Standorten für US-amerikanische IT-Unternehmen geworden, die die kostengünstige lokale Energie nutzen, um die KI-Anlagen von Amazon, Microsoft, Meta, Google und anderen großen Unternehmen zu betreiben, an denen OPEC-Investoren selbst große finanzielle Anteile halten.

Diese Verflechtungen haben das Schicksal der sunnitischen Monarchien mit den US-Investitions- und Finanzmärkten verknüpft, was dazu geführt hat, dass sie sich im Krieg der USA gegen den Iran auf die Seite der USA gestellt haben. Der Iran hat darauf bestanden, dass, um den politischen, finanziellen und militärischen Einfluss der USA auf die OPEC-Länder und andere Ölexporteure zu beenden, die wirtschaftlichen Verflechtungen – wie die Anlage von OPEC-Devisenreserven und nationalen Staatsfonds in US-Anleihen und anderen Finanztiteln – abgebaut werden müssen, ebenso wie die Präsenz von US-IT-Unternehmen und anderen Investitionen sowie US-Militärstützpunkten in den OPEC-Ländern.

Der Gegensatz zwischen der Kontrolle der USA und der Freiheit der übrigen Welt

Die USA, die ausschließlich ihre eigenen Interessen im Blick haben, betrachten den wirtschaftlichen Erfolg der am schnellsten wachsenden und erfolgreichsten Volkswirtschaften – vor allem Chinas und seiner asiatischen Nachbarländer – als Bedrohung für ihre eigene Sicherheit. Die US-Politik verhängt daher Sanktionen und unternimmt andere Versuche, solchen Volkswirtschaften zu schaden, in der Hoffnung, sie und ihre führenden Industriezweige unter ihre eigene Kontrolle zu bringen.

Im weiteren Sinne hat die US-Politik versucht, ihre weltweite Vorherrschaft aufrechtzuerhalten, indem sie alle Vermögenswerte zerstört, die sie nicht kontrollieren und für sich selbst monopolisieren kann – von Öl und Nahrungsmittelpflanzen bis hin zu Informationstechnologie und Alternativen zum dollarisierten internationalen Währungssystem.

Die unverhohlene Offenheit des Versuchs der USA, ihre frühere Vormachtstellung zurückzugewinnen, wird in ihrer nationalen Sicherheitsstrategie vom Dezember 2025 deutlich zum Ausdruck gebracht (5). Jeder Anschein, als würden sie die Freiheit des Welthandels und des Kapitalverkehrs in einem Umfeld schützen, in dem alle Länder gleichberechtigt miteinander umgehen, wurde durch den Krieg der USA gegen den Iran zunichte gemacht. Da die Aufrechterhaltung der Fähigkeit, den Zugang anderer Länder zu Öl zu kontrollieren, ein seit langem bestehendes strategisches Instrument der US-Außenpolitik ist, streben die USA die Beschlagnahme des iranischen Öls an, da dieses Öl und sein Exporthandel nicht unter US-Kontrolle stehen.

Der Krieg gegen den Iran hat den arabischen OPEC-Ländern gezeigt, dass die USA sie nicht vor Angriffen schützen, sondern vielmehr versuchen, ihre Kontrolle über deren Öl zu festigen, genau wie sie es mit dem Öl Venezuelas getan haben.

Der Plan der USA besteht darin, den Iran zu besiegen und ihre Kontrolle über den Ölhandel in Westasien zu festigen, nachdem sie sich bereits das Öl des Irak, Syriens und Libyens angeeignet haben. Und sie hoffen, dass ein Angriff zur Beendigung der iranischen Kontrolle über den Schiffsverkehr durch die Straße von Hormus den Iran daran hindern wird, die Macht zu erlangen, den Ölhandel am Golf sowie die damit verbundene wirtschaftliche und finanzielle Symbiose der USA mit den arabischen OPEC-Monarchien der Region zu blockieren.

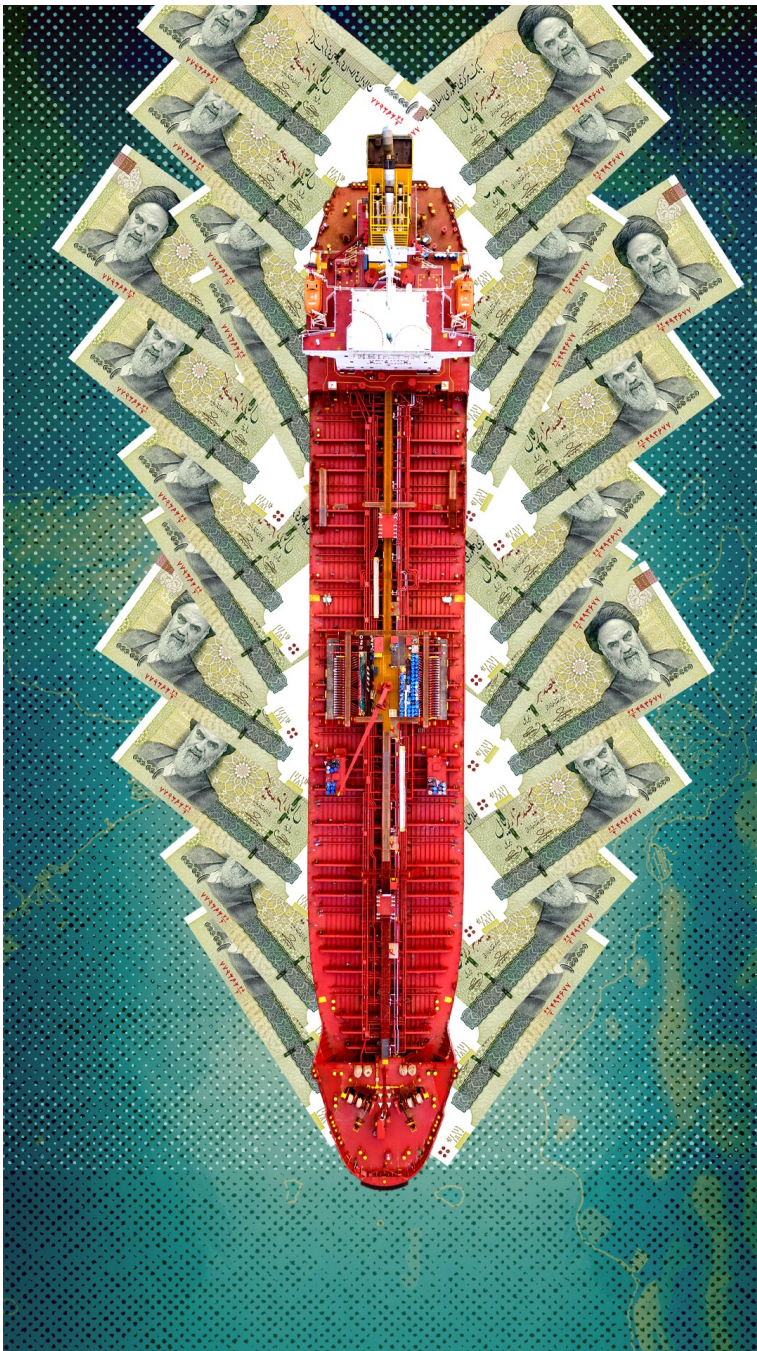
Dieser Kampf der USA um das Öl des Iran und seiner Nachbarländer stürzt die von diesem Öl abhängigen Länder ins Chaos und droht, wie bereits beschrieben, einen globalen Wirtschafts- und Finanzwinter auszulösen. Donald Trump hat in den letzten Tagen eingeräumt, dass diese Krise den Vereinigten Staaten weniger Schaden zufügen wird als den meisten anderen Ländern. Eine unmittelbare Auswirkung wird die Stärkung der dominanten Rolle Amerikas als Exporteur von LNG und Öl sein.

Die iranische Regierung ist sich bewusst, dass ihr Kampf um die eigene Befreiung bedeutet, ihre Region von den Kontrollbestrebungen der USA zu befreien. Dies wird ein langfristiges Unterfangen sein, das der Iran aus eigener Kraft nicht bewältigen kann. Eine dauerhafte Lösung erfordert eine Neugestaltung der geopolitischen Beziehungen weltweit. Dies setzt zunächst eine Entscheidung der globalen Mehrheit in Asien und im Globalen Süden – und vielleicht sogar in Westeuropa – voraus, den eskalierenden Krieg der USA um die Kontrolle über das Öl zu beenden.

Die Strategie des Iran, sich gegen das zu wehren, was Trump als zivilisatorische Bedrohung für die Existenz des Iran anerkennt, besteht darin, der Welt zu zeigen, dass er sich nicht isolieren und besiegen lassen wird, während andere Länder tatenlos zusehen und seine Zerstörung zulassen. Wie bereits erörtert, hat der Iran angekündigt, dass er Vergeltungsmaßnahmen ergreifen wird, indem er die gesamte Öl- und Gasförderung sowie den Handel seiner OPEC-Nachbarländer einstellt. Dies wird den oben beschriebenen globalen „Finanzwinter“ auslösen. Wie Alastair Crooke die iranische Position formuliert hat, hat sie die Öl verbrauchenden Nationen der Welt gezwungen, sich zwischen „Wohlstand für alle oder Wohlstand für niemanden“ zu entscheiden. Die Wahl lautet „Sicherheit für alle oder Sicherheit für niemanden“, falls die Ölexportkapazitäten des Iran und der übrigen OPEC-Länder blockiert oder zerstört werden.

Die Welt hat einen Wendepunkt erreicht, der die 1945 geschaffene, auf die USA ausgerichtete Weltordnung beendet. Die Abscheu gegenüber dem Angriff der USA und Israels auf den Iran (sowie auf

Gaza, das Westjordanland, Syrien und den Libanon) hat dazu geführt, dass weltweit das Bewusstsein dafür gewachsen ist, dass diesem regelrechten Angriff auf die Zivilisation Widerstand geleistet werden muss.



Diese aggressive Handels-, Finanz- und Militärpolitik der USA zwingt die Welt dazu, ein neues System internationalen Beziehungen zu entwickeln, das ebenso groß und weitreichend ist wie dasjenige, das 1944–1945 unter amerikanischer Führung geschaffen wurde. Die UN-Charta sollte den krönenden Abschluss einer langen zivilisatorischen Anstrengung bilden, ein auf nationaler Souveränität basierendes Völkerrecht zu etablieren, das frei von ausländischer Einmischung ist. Doch die Vereinten Nationen verfügten über keine Durchsetzungsbefugnisse, und die westlichen Länder ließen zu, dass die USA die heutige Weltkrise herbeiführten.

Der heldenhafte Widerstand des Iran hat eine Diskussion darüber dringend erforderlich gemacht, wie die Weltordnung frei von US-Einmischung neu gestaltet werden kann. Der einzige Weg, eine solche Neugestaltung erfolgreich zu erreichen, besteht darin, dass die von den USA unabhängigen nicht-westlichen Länder gemeinsam handeln. Es bedarf eines Bündnisses von Ländern mit einer kritischen wirtschaftlichen Masse, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass seine Mitglieder politisch und

finanziell unabhängig von der US-Wirtschaft sind. Nur eine solche kritische Masse kann den Frieden sichern.

Der Kampf muss in erster Linie in der Schaffung neuer internationaler Institutionen bestehen. Die Welt muss die zunehmend konfrontative wirtschaftliche und geopolitische Kontrolle der USA durch ein multipolares System von Institutionen ersetzen, das von einer reformierten (oder alternativen) Vereinten Nationen bis hin zu Alternativen zum dollarisierten internationalen Finanzsystem des IWF und zur Weltbank mit ihrer neoliberalen Privatisierungsphilosophie reicht. Zu den politischen Zielen muss auch die Auflösung des postkolonialen Erbes westlicher Investitionen in das weltweite

Rohstoffvermögen (mit seinen Manipulationen zur Steuervermeidung) gehören sowie die Bindung an dollarisierte Schulden, die sich infolge der neoliberalen Politik des Westens angesammelt haben, die vom IWF und der Weltbank durchgesetzt und durch US-Militärmacht sowie verdeckte innenpolitische Einmischung gestützt wurde.

Die Schaffung einer neuen internationalen Ordnung erfordert nicht nur neue Alternativen zu den Vereinten Nationen, dem IWF und der Weltbank, sondern auch zum Internationalen Gerichtshof, um einen neuen Prozess nach dem Vorbild von Nürnberg einzuleiten, in dem die US-amerikanischen und israelischen Gesetzesbrecher strafrechtlich verfolgt werden, die für die Entstehung der aktuellen Krise verantwortlich sind.

Indem der Iran als wichtiger Katalysator für die Neugestaltung der internationalen Ordnung fungiert, hat er sich zu einer Weltmacht entwickelt – nicht zu einer großen Militärmacht oder gar zu einer Wirtschaftsmacht als Investorenland oder Markt, sondern zu einer moralischen und politischen Macht, die die Welt dazu drängt, eine alternative internationale Ordnung zu schaffen. Die sich abzeichnende globale Mehrheit ist dazu bestimmt, von China, Russland und dem Iran angeführt zu werden, die den Kern für eine regionenweite Selbstversorgung in Asien und im Globalen Süden bilden, sodass die Länder in diesen Regionen nicht länger auf den von den USA dominierten Westen angewiesen sind, was Energie, Düngemittel, Chemikalien, Kredite und andere lebenswichtige Güter angeht.

Für die USA besteht die Gefahr darin, dass die Souveränität anderer Staaten und deren wirtschaftliche Unabhängigkeit ihre Fähigkeit einschränken könnten, andere Länder dazu zu zwingen, ihnen finanzielle Abgaben zu zahlen und sich politisch unterzuordnen. Anstatt für Sicherheit und Regeln zu sorgen, die den weltweiten Wohlstand fördern, wie 1945 versprochen, sind die USA zum Hauptverursacher des Chaos geworden. Und genau wie ihre Sicherheitsvorstellung von 1945 auf die weltweite wirtschaftliche Kontrolle der USA abzielte, so tut dies auch ihre Herrschaft des Chaos. Das Ergebnis ist eine Krise der Fähigkeit der Zivilisation, sich gegen das amerikanische Streben nach Kontrolle und die damit einhergehenden Tributzahlungen aus dem Ausland zu schützen.

Präsident Trump prahlt regelrecht mit seiner Fähigkeit, die größten Kriegsverbrechen zu begehen, indem er damit droht, die iranische Zivilisation zu zerstören, und dabei die militärischen Angriffe der USA stärker auf zivile Gebiete als auf militärische Ziele konzentriert, als wolle er zeigen, wie immun die USA gegenüber dem Völkerrecht sind, während sie ihre Strategie der wirtschaftlichen Vorherrschaft auf Kosten anderer Länder verfolgen. Dieser Kampf ist kein Kampf der Zivilisationen, geschweige denn ein Kampf der amerikanischen oder gar westlichen Zivilisation gegen die asiatische. Es ist ein Kampf der Barbarei gegen die Grundprinzipien der Zivilisation selbst.

Fußnoten

1. Der Begriff wurde 1962 von Don Brennan am Hudson Institute geprägt und im selben Jahr von Herman Kahn in seinem Werk „Thinking About the Unthinkable“ näher erläutert.
2. Leo Lewis and Demitri Sevastopolo, “The country that can’t say no to Trump,” *Financial Times*, August 10, 2026. Darin wird ein Professor mit den Worten zitiert: „Es entwickelt sich

zu einer schlechten, fast schon missbräuchlichen Beziehung. Je mehr Japan sich bemüht, zu gefallen, desto schlechter wird es behandelt.“

3. https://x.com/Khanalizadeh_IR/status/2041465405680517303, 7. April 2026, @Khanalizadeh_IR.
4. Der Iran verbündete sich 1622 mit der britischen Ostindien-Kompanie, um die Portugiesen aus der Region zu vertreiben, woraufhin Großbritannien gemeinsam mit den Niederlanden die Kontrolle über Oman auf der gegenüberliegenden Seite der Meerenge übernahm, um die Handelsroute nach Indien zu sichern. Oman war im Mittelalter eine Regionalmacht gewesen, wurde jedoch 1891 zu einem britischen Protektorat.
5. Ich beschreibe diese Nationale Sicherheitsstrategie in “[Today’s Global Choice](#),” Democracy Collaborative, February 27, 2026.